

10. Stunde - von 2 bis 3 Uhr

Jesus von Annas verhört, beschimpft und ins Angesicht geschlagen.

Jesus, mein göttlicher Wächter!

Nun habe ich mich ein wenig dem Schlummer hingegeben. Da du jedoch nicht allein und ohne mich bleiben willst, hast du mich geweckt und lässt mich mit dir im Hause des Annas zusammen sein.]

Er fragt Dich nach deiner Lehre und deinen Jüngern. Und Du, o **Jesus**, öffnest deinen heiligen Mund und **sprichst mit würdevoller und klarer Stimme:**

„Ich habe öffentlich vor der Welt geredet, in der Synagoge und im Tempel gelehrt, Ich habe nichts im Verborgenen geredet.

Frage jene, die Mich gehört haben. Die wissen, was Ich gesagt habe.“

Bei diesem würdevollen Auftreten staunen die Ratsherren.

Aber die Ruchlosigkeit eines Dieners, der sich Annas gefällig zeigen will, ist so groß, dass er sich Dir nähert und Dir mit eiserner Faust einen solchen Schlag ins Gesicht versetzt, dass Du wankst und dein Angesicht anschwillt.

Nun begreife ich, mein süßes Leben, warum Du mich geweckt hast.

Du hattest recht. In der Tat, ich hätte Dich gehalten, als Du nahe daran warst umzufallen.

Und deine Feinde brechen in teuflisches Gelächter aus und klatschen johlend in die Hände bei dieser ungerechten Handlungsweise.

Doch ich stütze Dich und *ich erkläre mich bereit, mutig jedes Leid für Dich zu ertragen.*

Ich bemitleide Dich wegen dieser Beschimpfung.

Im Verein mit Dir möchte ich Sühne leisten

- für so viele furchtsame Seelen, die sich so leicht einschüchtern lassen;
- für jene, die aus Menschenfurcht nicht die Wahrheit sagen;
- für solche, die es an der schuldigen Hochachtung Priestern gegenüber fehlen lassen,
- und für so viele Fehler, die durch Murren begangen werden.

Nun sehe ich, mein betrübter Jesus, dass Annas Dich zu Kaiphas schickt und deine Feinde Dich die Treppe hinabstürzen.

Und du, meine Liebe,

- Du sühnst durch diesen Fall für jene, die sich zur Nachtzeit in Sündenschuld stürzen, wobei die Dunkelheit ihnen günstig ist.
- Du berufst zum Licht des Glaubens die Irrlehrer und Ungläubigen.

Auch ich will meine Sühnewerke mit den Deinen vereinigen.

Bis Du im Hause des Kaiphas ankommst, sollen meine Seufzer Dich begleiten, um Dich gegen deine Feinde zu verteidigen.

Schlummere ich inzwischen wieder ein, dann stehe Du Schildwache bei mir.

Wecke mich, wenn deine Liebe Dich antreibt, mich wieder zu Dir zu rufen.